

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Es freut uns sehr, dass Sie mit Ihrer Klasse unser Advents-Stück "Im Durchflug" anschauen kommen. Wir finden es ganz grundsätzlich lobenswert, dass Sie Ihren Schülerinnen ermöglichen Erfahrungen mit dem Medium Theater zu sammeln.

Herzlichen Dank!

Anbei schicken wir Ihnen ein paar Anregungen zur Vor- und Nachbereitung dieses Theaterbesuchs. Sicher haben Sie auch noch viele eigene, kreative Ideen dazu...

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse viel Spass beim Zuschauen!

herzliche Grüsse

Ursina Gregori und Charlotte Wittmer

Begleitmaterial für Schulen zum Stück "Im Durchflug" von Kapelle Sorelle

Vor dem Theaterbesuch

EIN THEATERBESUCH MIT DER SCHULKLASSE

Ein Theaterbesuch mit der Schulklasse ist etwas Besonderes.

Mit dem Betreten des Theaterraumes übernehmen die Kinder eine wichtige Rolle, die Rolle des/r konzentrierten und respektvollen Zuschauer:in. Nicht jedes Kind war schon einmal im Theater und nicht alle Kinder wissen, wie sie sich als Theater-Zuschauer:in verhalten sollen. Die heutigen Medien haben die Sehgewohnheiten stark beeinflusst (und per ‚wish‘ schnell gemacht). Es ist nicht für leicht, sich auf das Live-Erlebnis Theater einzustellen.

Theater kann verzaubern, berühren, verwandeln, sensibilisieren, zum Nachdenken anregen und betroffen machen. Und damit dies geschehen kann, ist es gut, wenn die Schüler:nen im Vorfeld auf die Qualitäten, Chancen und Möglichkeiten des Theaters vorbereitet werden.

ANREGUNGEN FÜR DEN THEATERBESUCH GENERELL

Theater ist in erster Linie einfach SEHEN, HÖREN und SICH EINLASSEN können auf die Geschichte und die Schauspielerinnen, die Musik, die Geräusche, das Bühnenbild, das Licht, die Kostüme, die Requisiten ...

Fragen an die SchülerInnen:

- *wer war schon einmal im Theater ?*
- *was bedeutet ein Theaterbesuch?*
- *wie "benimmt" man sich als Zuschauer/in?*
- *wo liegt der Unterschied zwischen Theater und TV? (z.B. Zappen ist nicht möglich - Stören stört - was abgeht, passiert echt in diesem Moment und ist dadurch verletzlich, zerbrechlich und dauert genauso lange wie es dauert - auf der Bühne kann auch mal ein Fehler passieren, die Schauspieler:innen sind keine Maschinen - jede Aufführung ist ganz ein Bisschen anders als die andere, also einmalig - etc.)*
- *wäre ich die Spielende, so wünschte ich mir... (z.B. Hoffentlich gelingt die Aufführung - Hoffentlich können wir das Publikum packen - hoffentlich berührt unsere Geschichte - hoffentlich kann das Publikum in Ruhe in unsere Geschichte eintauchen - etc.)*
- *Und Du? Hast Du auch schon Theater gespielt? - Bist Du mit Herzklopfen vor Publikum gestanden? - wie war das Publikum? - wie fühltest Du Dich danach?*

Und noch ein paar praktische Dinge:

- vor dem Theaterbesuch auf's WC gehen
- keine Ess- und Trinkwaren mit ins Theater nehmen
- Handys abschalten
- Achtung: Schwatzen, laute Kommentare und Zwischenrufe stören die anderen Zuschauenden und die Schauspielerinnen, also am besten neben eine/n Mitschüler:in sitzen, die/der einen in Ruhe zuschauen lässt.

ANREGUNGEN ZUR VORBEREITUNG AUF DAS STÜCK "IM DURCHFLUG"

I. Die beiden Örgeli-Ängeli wünschen sich schon lange, mal als richtige Weihnachtsengel auf der Erde zu musizieren...

Sie sitzen im Himmel auf einer Wolke und schauen auf die Erde ("Ärdegafferlis, das mached mir immer nach em Zmörgele") und beobachten die Advenz-Vorbereitungen der Menschen...

- *wie nehmen die Schüler:innen die Adventszeit wahr? Was sähen sie, wenn sie sich vorstellen von einer Wolke auf die Erde hinunter zu schauen? ...die Ängeli sehen aber auch Menschen, die keine Weihnachten feiern...:*
- *was gibt es sonst noch für Feste, die gefeiert werden? Welche Feste kennen die Kinder? (z.B. Zuckerfest, Divali, Laubhüttenfest etc.) Wie und was was feiern sie zuhause? Fazit der Ängeli: "d'Hauptsach isch, hocksch nid nur immer im Näscht, sondern fyrisch ab und zue es Fäscht"*

2. Bei der Landung auf der Erde ist den Ängeli ihre Riesenhandorgel kaputtgegangen.

Das ist ihnen einerseits peinlich und andererseits sind sie enttäuscht, weil sie doch zum Musizieren gekommen sind. Nun müssen sie sich aus der Patsche helfen und improvisieren, d.h. eine Lösung finden ...:

- *Hat jemand eine Idee, was sie tun können? Was gibt es für Möglichkeiten, dieses Problem zu lösen?*

3. Die beiden Örgeli-Ängeli sprechen und singen meistens in Reimen

- *Mit den Schüler:innen Zweizeiler-Reime aus dem Stegreif probieren. Dies ist am überraschendsten und lustigsten, wenn nicht lange überlegt wird. Ein Kind sagt einen Satz und das andere fügt sofort einen Satz, der sich reimt, dazu.*

Umsetzungsvorschlag: Alle stehen im Kreis und stampfen mit den Füßen leise durchgehend einen Vierer-Rhythmus. Ohne Pause werden nun der Reihe nach Sätze aus dem Stegreif gereimt, welche 4 Takte dauern.

z.Bsp. Schülerin A : "Heute lag ich lang im Bett"

Schüler B : "Und das fand ich furchtbar nett"

C : "Dann ging ich zum Frühstückstisch"

D : "Ei, da lag ein toter Fisch"

E : "Den wollt'ich dann doch nicht essen"

F : "Gab ihn meiner Katz zu fressen"

usw. usf. So entsteht wie von selbst eine ganze Geschichte...

4. Formale Informationen zum Stück

- Auf der Bühne sind 2 Schauspieler-/ bzw. Musikerinnen, Ursina Gregori und Charlotte Wittmer.
- Am Lichtpult sitzt die Technikerin Edith Szabo. Sie hat vor der Vorstellung die Scheinwerfer an den richtigen Ort gehängt und die Bühne eingeleuchtet. Während dem Stück sitzt sie am Lichtpult und fährt das Licht. So werden verschiedene Lichtstimmungen erzeugt, die das Geschehen auf der Bühne unterstützen.
- das Stück dauert ca. 50 Min
- die Figuren sprechen Schweizerdeutsch und singen in Schweizerdeutsch, Deutsch, Englisch und Französisch

Nach dem Theaterbesuch

DISKUSSION (KLASSEN GESPRÄCH ODER IN GRUPPEN)

- wenn du an den Theaterbesuch denkst, welche Szene kommt dir in den Sinn?
- bei welcher Szene musstest du lachen? wann hattest Du Angst? Was fandest Du besonders spannend? Was hast Du nicht verstanden?
- welche Szene würdest du gerne nachspielen?
- ist dir auch scho einmal eine Panne passiert und du musstest improvisieren und so tun, als wäre nichts geschehen?

SELBER SPIELEN UND GESTALTEN

1. Mache eine Zeichnung

Jedes Kind wühlt ein farbiges Blatt aus und macht eine Zeichnung von den beiden Ängeli

2. Selbstgebasteltes Reime-Memory-Spiel

Jedes Kind bekommt 2 leere Memorykarten und malt nun Reimwörter auf ein Kartenpaar. Z.B. malt man auf die eine Karte eine Hose und auf die andere eine Rose. Danach Memory spielen.

3. Zungenbrecher und Schnabelwetz Verse

sammeln und sprechen üben, oder eigene Zungenbrecher erfinden (Ängeli: "de Bänz schwänzt d'Schuel wäg eme Grittibänz und s'Gritli grient grässli wäg eme Grättima")

4. Bäumli schmücken ohne Baumschmuck

Einen Baum/Tisch/Zimmer dekorieren mit selbst erfundenem Dekomaterial

5. Not macht erfinderisch: Improvisation nach einer Panne

Ein/e Spieler:in bekommt einen kaputten Gegenstand (z.B. ein Mikrofon, das nicht funktioniert oder ein Velo, wo ein Rad abfällt) und versucht nun dies zu überspielen und so zu tun, als wäre gar nichts kaputt.

Dasselbe Spiel mit einer Peinlichkeit (z.B. eine Hose, die immer runterrutscht o.ä)